

Neues aus dem Gymnasium Weingarten

Pressemitteilung 27

vom 29.04.2011



Hüttengaudi mit Shakespeare

Wir schreiben Freitag, den 15. April, Ort: Festplatz Weingarten. 5 Autos verlassen in einer Kolonne den Platz. Die Luft knistert vor freudigen Erwartungen, die Stimmung ist gut, beinahe euphorisch. Das Ziel: Haslach im Allgäu. Der Zweck des Aufenthalts: Theater in höchster Konzentration.

Kaum sind wir an unserem Ziel angekommen, geht es los. Die Autos sind ausgeladen und die fünf Kilogramm Spaghetti verspeisen worden, es ist neun Uhr abends, aber Nachtruhe ist noch lange nicht angesagt. Nach Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch gruppenspezifische Spiele wird geprobt. Nur ein bisschen, schließlich muss ja auch noch Zeit für Tabu, Werwölfe im Düsterwald und – nicht zu vergessen - Gitarre und Gesang sein.

Am Samstag sind alle um 8.00 Uhr auf den Beinen, und gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstück geht's dann erst richtig los. Wer gerade nicht auf der Bühne steht, der lernt seinen Text, stibitzt sich aus der Küche ein Stück Kuchen oder schaut einfach beim Proben der Anderen zu. Am Nachmittag haben wir das Stück dann einmal komplett durch. Aber statt Pause zu machen, geht's zum nahegelegenen See. Trotz der gefühlten 5°C Wassertemperatur haben alle einen Heidenspaß und die Müdigkeit ist wie weggeblasen. 5kg gekochte Linsen (die Menge war ein bisschen zu gut kalkuliert) später wird auch das Abendprogramm wie am Vortag nicht langweilig.



Auch wenn der allgemeine Schlafmangel groß ist, wird auch am Sonntag wieder kräftig geprobt. Und nach einem schon recht vielversprechenden Gesamtdurchlauf und einem weiteren gruppenspezifischen Spiel (Menschen durch ein großes Spinnennetz aus Seilen zu tragen, ohne dass diese berührt werden, ist gar nicht so einfach;) wird Abschied von Haslach genommen und es geht heimwärts. Im Gepäck: Erinnerungen an ein tolles Wochenende mit langen Proben, vielen Versprechern und dem daraus resultierenden Gelächter, nahrhaften Mahlzeiten, viel Singen, einer riesen Portion Spaß und nicht zu vergessen einem dicken fetten Dankeschön an unsere Theaterleiter Frau Tschöke, Herr Kliebahn und Herr Koppmann.



Aber was wurde denn eigentlich geprobt? „**Viel Lärm um Nichts**“ von **William Shakespeare** heißt unser diesjähriges Stück. Hier der Inhalt in Kurzfassung:

Auf dem italienischen Landgut von Leonato quartiert sich Don Pedro von Aragon mit seinen Soldaten ein, um sich von Schlachten zu erholen. Im Gefolge des Fürsten befindet sich unter anderem der

junge Florentiner Claudio, der sich sofort in Leonatos Tochter Hero verliebt und - wie könnte es anders sein? - schon bald ist die Hochzeit in Planung.

Was wäre nun aber ein Stück von Shakespeare ohne einen Bösewicht, geschweige denn eine Intrige? Dafür sorgt Don Pedros hinterlistiger Bruder John und seine Männer, den lockt nämlich die Vorstellung die Hochzeit ein bisschen aufzumischen auf nicht gerade nette Art und Weise, versteht sich. Doch Don John hat nicht mit dem Nachbarn Leonatos Hundsvogt und der eher minder intelligenten Dorfpolizei gerechnet.



Und dann wäre da noch das ewig sich zankende Duo Benedick und Beatrice, die kein Gespräch führen können, ohne sich wortreiche und scharfzüngige Beleidigungen an den Kopf zu werfen. Gefundenes Fressen für einen Kuppelversuch durch gute Freunde.

Kurzum: In diesem Stück findet man Liebe, Irrungen und Wirrungen und Sprachwitz, also Shakespeare im Gesamtpaket.

Die Aufführungen finden am **14. und 15. Juli** auf der **Schulbühne** und am **16. und 17. Juli** im **Schlösslehof** statt.

Elena Kübler